

- Zuppke, U. (1979): Ein Silberreiher im Auengebiet der Mittelbe. *Apus* 4, 138–139.
- Zuppke, U. (1979): Die avifaunistische Bedeutung des Landschaftsschutzgebietes „Mittelbe“ im Kreis Wittenberg. *Naturschutzarbeit i. d. Bez. Halle und Magdeburg* 16, H. 2, 41–53.
- Zuppke, U. (1982): Der Bestand des Weißstorches, *Ciconia ciconia*, im Kreis Wittenberg (Bezirk Halle) von 1976 bis 1980. *Beitr. z. Vogelk.* 28, 175–187.
- Zuppke, U. (1984): Der Einfluß der Intensivierung der Graslandwirtschaft auf die wiesenbewohnenden Vogelarten des Landschaftsschutzgebietes „Mittelbe“. *Hercynia N. F.* 21, 354–387.
- Zuppke, U. (1985): Das Mittelbegebiet als Rastgebiet für durchziehende Gastvögel. *Hercynia N. F.* 22, 412–429.
- Zuppke, U. (1985): Ansiedlungsversuch des Seeadlers im Mittelbegebiet bei Wittenberg. *Apus* 6, 45–47.

Dr. Manfred Schönfeld, 4600 Wittenberg, An der Bastion 8

Dr. Uwe Zuppke, 4600 Wittenberg, Heideweg 1a

Helmut Becher, 4600 Wittenberg, Hermann-Duncker-Straße 25

## Das Auftreten des Kormorans im mittleren Mittelbegebiet

Von Eckart Schwarze und Hans Hampe

**1. Vorbemerkungen.** In den letzten Jahrzehnten stieg infolge von Schutzmaßnahmen der Brutbestand des früher stark verfolgten Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) in verschiedenen Ländern rund um die Ostsee stetig und beträchtlich an (SIEFKE, 1983; ZIMMERMANN, 1984, 1985). Demzufolge wurde die Art während des Durchzugs im mitteleuropäischen Binnenland bedeutend regelmäßiger als noch bis Mitte der 50er Jahre festgestellt. Das Binnenland wird dabei auf dem Zug ins bzw. vom Mittelmeer (SIEFKE und BERGER, 1979; SIEFKE, 1983) von dem Teil der Kormorane, die nicht den westeuropäischen Küsten folgen, sowohl in Breitfront, als auch entlang der Flußläufe, die als Leitlinien dienen können (BAUER und GLUTZ, 1966; RUTSCHKE, 1977), überwandert. Natürliche und künstliche Wasserflächen sowie Flußläufe, besonders in Hochwassersituationen, bieten sich zu Rast- und Nahrungszwecken an.

Während früher wenige Einzelbeobachtungen von Kormoranen im europäischen Binnenland oft als Besonderheiten im Schrifttum Eingang fanden, wurden, der neuen Situation Rechnung tragend, in den letzten Jahren wiederholt zusammenfassende Darstellungen aus Teilgebieten des Binnenlandes erarbeitet, zuletzt z. B. von BRÄUTIGAM (1983) für den Bezirk Leipzig und von MEIER-PEITHMANN (1983) für die Elbe im Kreis Lüchow-Damenberg (BRD).

**2. Material und Auswertung.** Es erschien uns demzufolge zweckmäßig, auch für den Elblauf im Norden des Bezirkes Halle einschließlich benachbarter Territorien im Beobachtungsgebiet der Fachgruppen Wittenberg, Dessau und Köthen die in den jeweiligen Karteien erfaßten Kormorannachweise auszuwerten. Bisher erfolgte hier neben Angaben in Lokalavifaunen (SCHWARZE, 1978, 1981; ROCHLITZER und KÜHNEL, 1979; HAENSCHKE, HAMPE, SCHUBERT und SCHWARZE, 1983) aus dem Wittenberger Raum nur eine kurze Darstellung im Zusammenhang mit einer temporären Brutansiedlung durch ZUPPKE (1979) und weiterhin zwei kleine Mitteilungen über ein oder zwei Massenzugereignisse

(LILL, 1970; GERSTENBERGER, 1970). Außerdem waren einige Feststellungen in den SCHNELLNACHRICHTEN des Arbeitskreises MittelElbe (1958–1963) enthalten. Wir möchten allen Beobachtern, deren Material genutzt werden konnte, sehr herzlich danken, besonders aber Dr. U. Zuppke und R. Rochlitzer, die die Karteidaten der Fachgruppen Wittenberg und Köthen zusammenstellten und uns bereitwillig überließen. Alle bekannt gewordenen Kormoranfeststellungen, zumeist aus dem Zeitraum ab Mitte der 50er Jahre bis einschließlich 1984, wurden dekadenmäßig nach Anzahl der Vögel und der Beobachtungen zusammengefaßt. Dabei wurde halbjahresweise vorgegangen, denn es ist schwierig, in den Übergangszeiten zwischen Durchzüglern und Übersommern bzw. Überwinternern zu unterscheiden. Die unterschiedliche Truppstärke und einzelne bemerkenswerte Massenzugereignisse werden gleichfalls ausgewertet. Infolge zu weniger Aufzeichnungen über das Alter der notierten Kormorane können hierzu leider keine detaillierten Angaben aufgeführt werden.

### 3. Auftreten im Jahresverlauf

**3.1. Allgemein.** Kormorane sind heute im hier besprochenen Raum zu allen Jahreszeiten nachgewiesen worden, regelmäßig erscheinen sie jedoch nur während der Zugperioden von Anfang März bis zur mittleren Aprildekade (88,3 % der Feststellungen im 1. Halbjahr) und ab der mittleren Oktoberdekade bis Ende November (85,1 % der Feststellungen im 2. Halbjahr). Winter- und Sommerbeobachtungen kommen bedeutend sporadischer vor. Aus beiden Zugperioden liegen sowohl Feststellungen direkt an Gewässern als auch von in relativer Gewässerferne in größerer Höhe ziehender Kormorane vor. Es ist wahrscheinlich, daß die Gewässer oft auch mehrtägig zur Rast genutzt werden. Eine maximale Rastdauer ist nach SCHWARZE (1978) von 50 Tagen für 1 ad. Kormoran im Jahr 1968 für das Elbegebiet bei Klieken, Kr. Roßlau, wahrscheinlich. Besonders in Frühjahren mit längeren Hochwassersituationen und recht großräumiger Auenüberflutung wird ausgedehnteres Rastverhalten induziert. Dies führte letztlich auch zur Brutansiedlung 1979 bei Pratau, Kr. Wittenberg (ZUPPKE, 1979). Für ein mehrtägiges Rasten fehlt oft der letzte exakte Nachweis; doch erscheint es möglich, wenn der oder die Vögel verschiedentlich an der gleichen Örtlichkeit, die sowohl ein stehendes Gewässer als auch die Elbe selbst sein kann, angetroffen werden. Die Anzahl der beobachteten Kormorane ist in beiden Halbjahren fast gleich. Allerdings ist im 2. Halbjahr die Beobachtungsanzahl geringer, was dann in einer etwas höheren durchschnittlichen Truppstärke zum Ausdruck kommt (Tab. 1). Es gibt Jahre mit deutlich stärkerem oder schwächerem Auftreten der Art.

**Tab. 1:** Auftreten des Kormorans im mittleren MittelElbegebiet insgesamt

|             | Anzahl der<br>Kormorane | Anzahl der<br>Beobachtungen | Anzahl/<br>Beobachtung |
|-------------|-------------------------|-----------------------------|------------------------|
| 1. Halbjahr | 1196                    | 282                         | 4,2                    |
| 2. Halbjahr | 1087                    | 157                         | 6,9                    |
| Gesamtjahr  | 2275                    | 439                         | 5,2                    |

Der Durchzug von Kormoranen kann zu allen Tageszeiten geschehen, wobei abends ziehende nicht selten an geeigneten Örtlichkeiten (Elbe, größere stehende Gewässer) zum Rasten einfallen, um danach zumeist noch der Nahrungssuche nachzugehen. Zum Weiterflug brechen sie im allgemeinen schon am folgenden Morgen wieder auf. In größerer Höhe ziehende Vögel können auch zu allen Tageszeiten bemerkt werden.

**3.2. 1. Halbjahr.** Im Januar sind sporadisch 1–2 Vögel als Wintergäste anzutreffen. Der Heimzug beginnt zögernd im Februar und wird im April beendet. Die Hauptmasse zieht im März. Ab Mai treten nur noch vereinzelte Nachzügler oder Sommergäste auf. Weitere eingehendere Angaben sind der Tab. 2 und der Abb. 1 zu entnehmen.

**Tab. 2:** Auftreten des Kormorans im mittleren Mittelbegebiet im 1. Halbjahr

| Dekade     | Anzahl d.<br>Kormorane | Anzahl<br>d. Beob. | Anzahl/<br>Beobachtung | % des<br>Zuges |        |        |
|------------|------------------------|--------------------|------------------------|----------------|--------|--------|
| 1.—10. 1.  | 1                      | 1                  | 1,0                    | 0,1            | } 66,6 | } 88,3 |
| 11.—20. 1. | 11                     | 9                  | 1,2                    | 0,9            |        |        |
| 21.—31. 1. | 5                      | 5                  | 1,0                    | 0,4            |        |        |
| 1.—10. 2.  | 12                     | 4                  | 3,0                    | 1,0            |        |        |
| 11.—20. 2. | 40                     | 12                 | 3,3                    | 3,4            |        |        |
| 21.—29. 2. | 18                     | 10                 | 1,8                    | 1,5            |        |        |
| 1.—10. 3.  | 59                     | 17                 | 3,5                    | 5,0            |        |        |
| 11.—20. 3. | 473                    | 80                 | 5,9                    | 39,8           |        |        |
| 21.—31. 3. | 318                    | 61                 | 5,2                    | 26,8           |        |        |
| 1.—10. 4.  | 101                    | 36                 | 2,8                    | 8,5            |        |        |
| 11.—20. 4. | 98                     | 20                 | 4,9                    | 8,2            | } 66,6 | } 88,3 |
| 21.—30. 4. | 25                     | 12                 | 2,1                    | 2,1            |        |        |
| 1.—10. 5.  | 10                     | 6                  | 1,7                    | 0,8            |        |        |
| 11.—20. 5. | 8                      | 2                  | 4,0                    | 0,7            |        |        |
| 21.—31. 5. | 4                      | 4                  | 1,0                    | 0,3            |        |        |
| 1.—10. 6.  | 2                      | 1                  | 2,0                    | 0,2            |        |        |
| 11.—20. 6. | 2                      | 1                  | 2,0                    | 0,2            |        |        |
| 21.—30. 6. | 1                      | 1                  | 1,0                    | 0,1            |        |        |
| 1. Halbj.  | 1188                   | 282                | 4,2                    | 100,0          |        |        |

Bemerkenswert ist die Brutansiedlung 1979 im Probsteiwald bei Pratau, Kr. Wittenberg, über die ZUPPKE (1979) berichtete. Ein ausgedehntes, langanhaltendes Hochwasser bewirkte ein Verweilen von Kormoranen, von denen dann 5 Paare in der dortigen Graureiher-Kolonie (*Ardea cinerea*) zur Brut schritten. 2 Paare schlossen diese erfolgreich ab. Die Brutvögel wurden in der hier vorgelegten Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

Zur Truppstärke muß generell festgestellt werden, daß sie in der Heimzugsperiode niedriger liegt als im Herbst. Auch wurden hier bisher keine Gruppen mit über 50 Kormoranen bemerkt. Die Verteilung auf Gruppen ist Tab. 3 zu entnehmen.

**Tab. 3:** Truppstärke im 1. Halbjahr

| Anzahl pro Trupp | Anzahl der Trupps |             |
|------------------|-------------------|-------------|
|                  | absolut           | relativ (%) |
| 1–2              | 176               | 62,4        |
| 3–5              | 56                | 19,9        |
| 6–10             | 23                | 8,1         |
| 11–20            | 18                | 6,4         |
| 21–50            | 9                 | 3,2         |
| > 50             | 0                 | 0           |
|                  | 282               | 100,0       |

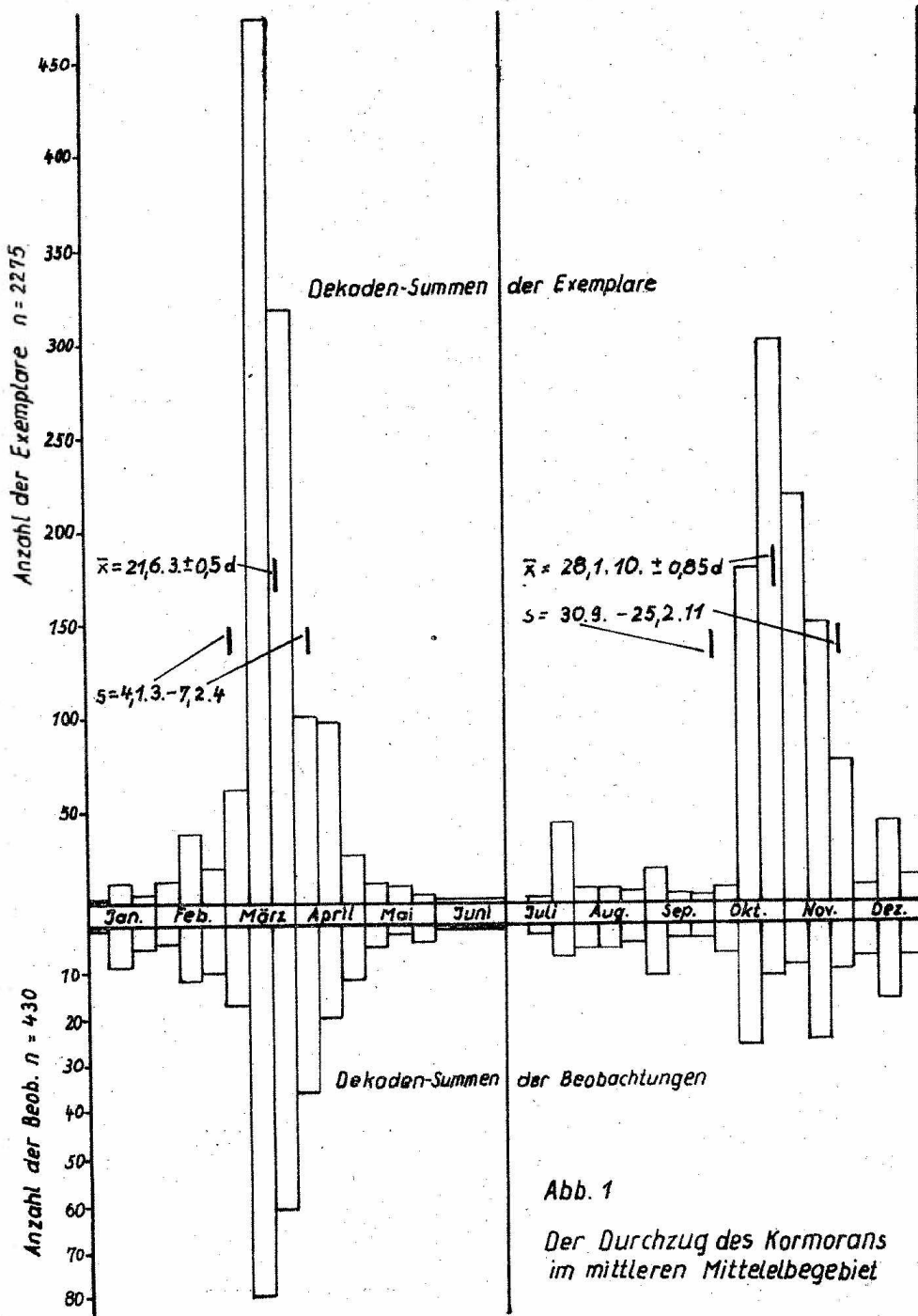


Abb. 1

Der Durchzug des Kormorans  
im mittleren Mittelbegebiet

Den größten Trupp im Frühjahr stellte Hinsche am 18. 3. 1979 mit 47 Vögeln im NSG Alte Elbe Bösewig fest. Da am gleichen Tag 25 Vögel bei Bleddin (Kohl, Staritz), 27 auf der Elbe bei Elster (Lennig) und 6 am Durchstich (Rehn, Hinkel), alles im Wittenberger Raum, beobachtet wurden, kann man nicht entscheiden, ob infolge günstiger Rastbedingungen durch Hochwasser (Jahr der Brut) verschiedene Gruppen im Gebiet anwesend waren oder ob sich der große Trupp teilte.

Ein weiterer Trupp dieser Größenordnung (etwa 45 Vögel) flog am 23. 3. 1983 über Roßlau-Meinsdorf, etwa 4 km von der Elbe entfernt, zügig nach Nordwesten (Schwarze, Ha, Kolbe). Die Beobachter hatten den Eindruck, daß diese Gruppe das Binnenland überqueren wollte, ohne der Leitlinie Elbe zu folgen, die in diesem Abschnitt abweichend von der Heimzugsrichtung der Kormorane von Ost nach West fließt.

Am Morgen des 15. 4. 1984 überflog ein Trupp von 41 Vögeln das NSG Lödderitzer Forst und die Elbe nach Norden (Rochlitzer). Diese Gruppe benutzte also ebenfalls nicht die Elbe als Leitlinie.

Weitere bemerkenswerte große Trupps waren:

15. 3. 1981 32 Vögel, Elbe bei Bleddin (Lennig)

18. 3. 1984 26 Vögel, Kurzer Wurf, Klieken (Pav)

25. 3. 1984 28 Vögel, Elb-km 248, Klieken (Müller) und

23 Vögel, Kurzer Wurf, Klieken (Schubert)

Auch im letzteren Fall ist keine Entscheidung möglich, ob es sich um die gleichen Vögel handelte.

**3.3. 2. Halbjahr.** Vereinzelte Sommergäste oder schon frühe Durchzügler sind bis Anfang Oktober festzustellen. Eine Ausnahme war bisher nur die Beobachtung von Tiede, der am 22. 7. 1984 34 Kormorane über dem NSG Schönlitzer See (Kr. Gräfenhainichen) nach Süden fliegen sah. Nach ZIMMERMANN (1984) unternehmen um diese Zeit die Vögel in größeren

**Tab. 4:** Auftreten des Kormorans im mittleren Mittelelbegebiet im 2. Halbjahr

| Dekade      | Anzahl d.<br>Kormorane | Anzahl<br>d. Beob. | Anzahl/<br>Beobachtung | % des<br>Zuges |        |        |  |  |
|-------------|------------------------|--------------------|------------------------|----------------|--------|--------|--|--|
| 1.—10. 7.   | 0                      | 0                  | 0                      | 0              |        |        |  |  |
| 11.—20. 7.  | 2                      | 2                  | 1,0                    | 0,2            |        |        |  |  |
| 21.—31. 7.  | 43                     | 7                  | 6,1                    | 4,0            |        |        |  |  |
| 1.—10. 8.   | 7                      | 5                  | 1,4                    | 0,6            |        |        |  |  |
| 11.—20. 8.  | 7                      | 5                  | 1,4                    | 0,6            |        |        |  |  |
| 21.—31. 8.  | 5                      | 4                  | 1,3                    | 0,5            |        |        |  |  |
| 1.—10. 9.   | 18                     | 11                 | 1,6                    | 1,7            |        |        |  |  |
| 11.—20. 9.  | 4                      | 3                  | 1,3                    | 0,4            |        |        |  |  |
| 21.—30. 9.  | 3                      | 3                  | 1,0                    | 0,3            |        |        |  |  |
| 1.—10. 10.  | 8                      | 6                  | 1,3                    | 0,7            |        |        |  |  |
| 11.—20. 10. | 179                    | 26                 | 6,9                    | 16,5           | } 78,1 | } 85,1 |  |  |
| 21.—31. 10. | 302                    | 11                 | 27,5                   | 27,8           |        |        |  |  |
| 1.—10. 11.  | 218                    | 9                  | 24,2                   | 20,0           |        |        |  |  |
| 11.—20. 11. | 150                    | 25                 | 6,0                    | 13,8           |        |        |  |  |
| 21.—30. 11. | 76                     | 10                 | 7,6                    | 7,0            |        |        |  |  |
| 1.—10. 12.  | 8                      | 7                  | 1,1                    | 0,7            |        |        |  |  |
| 11.—20. 12. | 44                     | 16                 | 2,8                    | 4,0            |        |        |  |  |
| 21.—31. 12. | 13                     | 7                  | 1,9                    | 1,2            |        |        |  |  |
| 2. Halbj.   | 1087                   | 157                | 6,9                    | 100,0          |        |        |  |  |

Gruppen Nahrungsflüge ins Binnenland, allerdings dürfte es sich dann hier um einen recht weiten Vorstoß gehandelt haben. Eine ähnliche Beobachtung nennt BRÄUTIGAM (1983).

Der Hauptwegzug fällt in die letzten beiden Oktober- und die beiden ersten Novemberdekaden und flaut dann bis Ende Dezember ab. Detaillierte Angaben können aus Abb. 1 ersehen werden.

Die Truppstärke ist vor allem Ende Oktober/Anfang November sehr hoch und generell größer als im Frühjahr. Es treten auch Gruppen mit über 50 Vögeln auf. Die Verteilung auf Gruppen ist der Tab. 5 zu entnehmen.

**Tab. 5:** Truppstärke im 2. Halbjahr

| Anzahl pro<br>Trupp | Anzahl der Trupps<br>absolut | relativ (%) |
|---------------------|------------------------------|-------------|
| 1-2                 | 101                          | 64,3        |
| 3-5                 | 21                           | 13,4        |
| 6-10                | 13                           | 8,3         |
| 11-20               | 10                           | 6,4         |
| 21-50               | 8                            | 5,1         |
| > 50                | 4                            | 2,5         |
|                     | 157                          | 100,0       |

Im Herbst stellte LILL (1970) am 25./26. 10. 1968 am Unterluch bei Roßlau den bisher größten Trupp mit 115 Vögeln fest. Der größte Teil von ihnen flog dann am Morgen des 2. Beobachtungstages nach Trennung von 34 Tieren, die dann im Laufe des Vormittags gleichfalls folgten, elbaufwärts davon. Ebenfalls am 26. 10. 1968 — etwas zeitverschoben — stellte dann GERSTENBERGER (1970) 61 oder 62 ziehende Kormorane an der Elbe bei Pretzsch fest. Eventuell waren dies die gleichen Vögel, die der Elbe als Leitlinie nach E bzw. SSE beim Zug ins Winterquartier zumindest zeitweilig folgten.

80 rastende Kormorane wurden am 9./10. 11. 1972 durch Heidecke und Schüler an der Hafenspitze bei Aken gesehen; auch sie zogen am 2. Tage weiter (ROCHLITZER und KÜHNEL, 1979).

Ebenfalls 80 rastende Vögel notierte Goßmann am 5. 11. 1982 im NSG Neolith-Teich, sie flogen am Morgen nach Süden, also nicht zur Elbe hin, ab.

Den nächst größten Trupp sah dann wieder über dem NSG Neolith-Teich Rochlitzer am Nachmittag des 20. 10. 1983, als 47 Kormorane recht hoch wiederum über das Binnenland nach Süden zogen.

Stenzel notierte am 26. 11. 1977 an der Elbe bei Aken vormittags 42 flußaufwärts ziehende Vögel.

Weitere bemerkenswert große Trupps:

25. 10. 1963 25 Vögel, Unterluch bei Roßlau (LILL, 1970)

27. 10. 1966 25 Vögel, NSG Neolith-Teich (Michalik, Steinicke nach ROCHLITZER und KÜHNEL, 1979)

14. 11. 1976 37 Vögel, Elb-km 239/240, elbaufwärts ziehend (H. und B. Hampe)

17. 10. 1982 22 Vögel über NSG Lödderitzer Forst nachmittags nach S ziehend (Rochlitzer)

25./26. 10. 1982 35 Vögel, Elb-km 267 auf Bühnen rastend und nächtigend (Lill)

Einige dieser Feststellungen könnten andeuten, daß zuweilen elbaufwärts ziehende Kormorane den Elblauf nahe der Stelle verlassen und weiter über das Binnenland ziehen, wo die Laufrichtung flußaufwärts gesehen von Nordwest-Südost nach West-Ost umbiegt.

**4. Zusammenfassung.** In den letzten 25 Jahren tritt der Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) als regelmäßiger Durchzügler im mittleren Mittelbegebiet auf. Der Durchzug ist in beiden Zugperioden ziemlich gleichmäßig, im Herbst ist die Truppstärke deutlich höher. Die Hauptdurchzugszeiten sind März bis Mitte April und Mitte Oktober bis November. Während des Zuges wird sowohl die Elbe, zumindest wo ihr Lauf der Zugrichtung der Vögel entspricht, als Leitlinie benutzt als auch das Binnenland direkt überwandert. Zuweilen übernachten ziehende Vögel an geeigneten Stellen (Buhnen der Elbe, größere stehende Gewässer). Günstige Wassersituationen führen zu länger währendem Rastverhalten, welches 1979 in einer Brutansiedlung gipfelte. Gelegentliches Überwintern ist möglich.

## 5. Literatur

- Bauer, K. M., und U. N. Glutz v. Blotzheim (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1. Frankfurt a. Main.
- Bräutigam, H. (1983): Der Durchzug des Kormorans, *Phalacrocorax carbo*, im Bezirk Leipzig (1950–1979). *Actitis* 22, 2–7.
- Dittberner, H. und W. (1981): Erneuter Brutversuch des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) im unteren Odertal bei Schwedt. *Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg* 17, 83–85.
- Gerstenberger, J. (1970): Ziehende Kormorane im Elbtal bei Pretzsch. *Apus* 2, 41–42.
- Haenschke, W., Hampe, H., Schubert, P., und E. Schwarze (1983): Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung, 1. Teil. Dessau.
- Hinsche, A. (1970): Massenauftreten des Kormorans 1968 an der Mittel-elbe. Nachsatz. *Apus* 2, 42.
- Lill, E. (1970): Kormorane an der Elbe bei Dessau/Roßlau. *Apus* 2, 41.
- Meier-Peithmann, W. (1983): Feldbeobachtungen zum Zug des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) im Elbtal des Kreises Lüchow-Dannenberg. *Vogelk. Ber. Niedersachs.* 15, 33–40.
- Plath, L. (1982): Brutansiedlung des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) an der Mittel-elbe. *Beitr. z. Vogelk.* 28, 143–146.
- Rochlitzer R., und H. Kühnel (1979): Die Vogelwelt des Gebietes Köthen. Köthen.
- Rutschke, E. (1977): Zum Zug des Kormorans (*Phalacrocorax carbo* L.) durch das Binnenland der DDR. *Potsdamer Forschungen, wiss. Schriftenreihe d. Pädagog. Hochschule, Reihe B, H.* 9, 73–78.
- Schnellnachrichten des ornith. Arbeitskreises Mittelbe 1958–63. Dessau.
- Schwarze, E. (1978, 1981): Die Vögel der Kliekener Elbaue (Kr. Roßlau, Bez. Halle). 1. Teil. *Naturwiss. Beitr. Museum Dessau* 1, 43–62. 2. Teil. *Naturwiss. Beitr. Museum Dessau* 2, 77–82.
- Schwarze, E. (1985): Die Elbe im Bezirk Halle — ein bemerkenswertes Winteraufenthaltsgebiet für Wasservögel. *Beitr. z. Vogelk.* 31, 73–80.
- Siefke, A., und W. Berger (1979): Zug und Winterquartier der Rügen-Strelasund-Population des Kormorans, *Phalacrocorax carbo sinensis*. *Beitr. z. Vogelk.* 25, 65–74.
- Siefke, A. (1983): Zur Herkunft in der DDR durchziehender bzw. sich ansiedelnder Kormorane (*Phalacrocorax carbo*). *Ber. Vogelwarte Hiddensee* 4, 97–110.
- Tuschcherer, K. (1971): Beiträge zur Vogelwelt des Wörlitzer Winkels IV. *Apus* 2, 186–189.
- Ulbricht, J. (1980): Vorkommen der Seetaucher (Gaviidae) und des Kormorans (*Phalacrocorax carbo*) im mittleren Oberelbe-Röder-Gebiet. *Beitr. z. Vogelk.* 26, 33–48.

- Zimmermann, H. (1984): Merkblatt Kormoran, Schutzmaßnahmen und Schadensverhütung. Zentrale f. d. Wasservogelforsch. Potsdam.  
 Zimmermann, H. (1985): Ergebnisse der Erfassung des Kormorans, *Phalacrocorax carbo*, in der DDR im Jahre 1982. Beitr. z. Vogelk. **31**, 161–169.  
 Zupke, U. (1979): Zum Vorkommen des Kormorans an der Mittel- und Oberelbe bei Wittenberg. Apus **4**, 135–137.

Eckart Schwarze, 4530 Roßlau, Burgwallstr. 47  
 Hans Hampe, 4500 Dessau, Amalienstr. 120

## Wasservogelzählungen im Raum Dessau – 1978 bis 1984

(Aus der Arbeit der Fachgruppe Ornithologie und Vogelschutz Dessau.)

Von Hans Hampe

**Vorbemerkung.** In Anlehnung an das vom Herbst 1966 bis Frühjahr 1978 von den Mitgliedern der Fachgruppe Dessau bei Wasservogelzählungen gewonnene Beobachtungsmaterial (HAMPE, 1980) werden hier die Beobachtungen vom Oktober 1978 bis März 1984 vorgelegt. Die Zählungen wurden in gewohnter Weise durchgeführt, d. h. 6 Zählungen in der Saison. Zum Kontrollgebiet gehörten, wie in der Zeit zuvor, die Stromelbe zwischen km 229 und 271, die Altwässer Schönlitzer- und Dobritzsee, der Wörlitzer See, Krägen/Riß, die Altwässer bei Klieken, der Leiner See und Löbben, der Kühnauer See, die Mulde zwischen Niesau und Dessau-Törten und die Untermulde von der Wörlitzer Brücke bis zur Mündung einschließlich Pelze. Zusammen sind das etwa 70 km Wegstrecke. Die Zahl der aktiv tätigen Mitarbeiter blieb ebenfalls konstant, so daß eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse gegeben ist. So kann festgehalten werden, daß im Untersuchungsgebiet (= UG) bei nahezu allen Arten eine zum Teil beträchtliche Zunahme der durchziehenden und überwinterten Wasservögel eingetreten ist. Insbesondere bezieht sich das auf Krick-, Reiher- und Tafelente, Höckerschwan und Bleßhuhn. Zu bedenken ist, daß in den 6 Wintern nur 1978/79 für längere Zeit extreme Witterungsverhältnisse mit strengen Frösten und dicker Schneebedeckung herrschten, was schließlich zur Abwanderung vor allem von Stockenten und Bleßhühnern führte.

Lage des Beobachtungsgebietes: s. HAMPE (1980):

**Hochwasser- und Eisverhältnisse.** Von den 36 im Berichtszeitraum durchgeführten Zählungen fielen an 7 Terminen wegen Hochwassers nur Teilergebnisse an. Diese Situation ergab sich an folgenden Tagen:

- 18. 3. 1979 Elbepegel Dessau 523 mm, Mittelwert 219 mm
- 16. 12. 1979 Elbepegel Dessau 423 mm
- 17. 2. 1980 Elbepegel Dessau 502 mm
- 15. 2. 1981 Elbepegel Dessau 510 mm
- 15. 3. 1981 Elbepegel Dessau 601 mm
- 13. 12. 1981 Elbepegel Dessau 488 mm
- 17. 1. 1982 Elbepegel Dessau 444 mm

Zu bemerken ist, daß bei Hochwasser nicht alle Abschnitte erreicht werden können und die großräumig überfluteten Flußtäler nur unzureichend einzusehen sind. Im Ergebnis wirkt sich das auf zahlenmäßig stark vertretene Arten, wie z. B. bei Stock- und Tafelente sowie Bleßhuhn, besonders negativ aus.

In nachstehender Aufstellung sind Zähltermine angeführt, an denen die Elbe Treibeis führte sowie eine Vereisung oder teilweise Vereisung der stehenden Gewässer vorgefunden wurde:

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [6 2 1985](#)

Autor(en)/Author(s): Schwarze Eckart, Hampe Hans

Artikel/Article: [Das Auftreten des Kormorans im mittleren Mittelbegebiet 65-72](#)